

Was läuft am Lech?

Kurzinfos zu den Aktivitäten des Projekts Lebensraum Lechtal
II-2002 / Juni - September 2002



- **„Den Bock zum Gärtner gemacht?“ - fachliche Diskussion um Beweidung**

Das Lechtal ist eine traditionelle Weidelandschaft. Derzeit hüten zwischen Gersthofen und dem Übungsplatz Landsberg insgesamt 7 Schäfer; durch die Beweidung wird eine Gesamtfläche von rund 750 ha nach Vorgaben des Naturschutzes bewirtschaftet. Die Auswirkung der Beweidung wird in allen größeren Beweidungsprojekten durch eine Erfolgskontrolle untersucht. Dennoch wird die Schafbeweidung unter Augsburger Naturkundlern noch immer kontrovers diskutiert; so wird befürchtet, dass durch die Beweidung wertvolle bzw. seltene Pflanzenvorkommen verschwinden oder Schaden nehmen.

Die fachliche Meinung der Akteure im Projekt Lebensraum Lechtal wurde in einem Positionspapier dargestellt. Darin wird deutlich, dass die Beweidung das wichtigste Instrument für den Erhalt der Magerrasen im Lechtal und den Aufbau von Biotopverbundsystemen darstellt. Das Positionspapier steht auf der Lechtal-Homepage (www.lebensraum-lechtal.de).

Gleichzeitig zeigt sich, dass die pflegliche Beweidung auch im Alpenvorland als Nutzung der Magerrasen und Magerwiesen unverzichtbar ist - dort allerdings mit Rindern. So sind die Weidegenossenschaften wichtige Partner für die Umsetzung des Lechtal-Projekts in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Ostallgäu. Und auch „im Süden“ werden Flächen von Kooperationspartnern für konkrete Maßnahmen zur Verfügung gestellt, z.B. von der BAWAG oder den Allgäuer Überlandwerken.

- **Ein Aufschwung für den Niederwald?**

Die Niederwaldnutzung war ehemals landschaftsprägend, ist heute jedoch am Verschwinden. Geeignete Organisationsformen (Rechtlergemeinschaften) und Waldstrukturen (geeignete Baumartenzusammensetzung für Umtrieb) sind im Lechtal noch in einigen Gebieten vorhanden. Im Umfeld von Magerrasen könnten diese Waldstrukturen als zumindest zeitweise (halb-) offene Flächen den Biotopverbund fördern.

Im Rahmen eines Werkvertrags wird derzeit die Situation der Niederwälder am Lech untersucht: Wo gibt es die Nutzung noch? Welche Ausgangsbestände sind für eine Weiterführung der Nutzung geeignet? Wie ist die „betriebswirtschaftliche Perspektive“? Was sind die naturschutzfachlichen Anforderungen an eine „dynamische Waldbewirtschaftung“?

Das Gutachten soll aufzeigen, wo, mit welchen Methoden und mit welcher Zielsetzung die Niederwälder am Lech erhalten werden sollen; die Ergebnisse sind ab November verfügbar. Natürlich soll das Konzept anschließend umgesetzt werden.

- **Naturschutzforschung am Lech**

Unter der Regie des Bayerischen Landesamtes für Umweltschutz hat sich ein „Arbeitskreis Naturschutzforschung und Erfolgskontrolle Lechtal“ konstituiert, in dem neben den Naturschutzbehörden und Prof. Dr. Norbert Müller, FH Erfurt, auch das Projekt Lebensraum Lechtal vertreten ist. In diesem Arbeitskreis werden die Themenschwerpunkte für künftige Untersuchungen festgelegt und laufende Aktivitäten koordiniert. In einem ersten Schritt wurden aus Mitteln des LfU Recherchen zum derzeitigen Kenntnisstand durchgeführt. Im Rahmen eines Werkvertrags wurde die vorliegende Literatur zum Lechtal zusammengetragen, neuere Arbeiten ausgewertet und daraus Vorschläge für die Weiterentwicklung der Naturschutzforschung im Lechtal abgeleitet. In einem weiteren Werkvertrag wurden die Untersuchungen mit vegetationskundlichen Dauerflächen im Stadtwald Augsburg zusammengestellt und ausgewertet sowie Vorschläge für die Weiterführung der Dauerflächenuntersuchungen erarbeitet.

- **Lechtal-Lamm**

Nach wie vor gibt es das leckere Lechtal-Lamm in Gaststätten und mittlerweile auch zwei Metzgereien. Eine aktuelle Liste der Anbieter steht auf der Projekt-Homepage (www.lebensraum-lechtal.de/Aktuelles/Lechtal-Lamm).

- **Mähgut-Börse**

Durch Naturschutz-Aktivitäten oder Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen werden alljährlich Flächen angekauft, um darauf Lechheiden zu etablieren. Das Mähgut aus artenreichen Spenderflächen wird langsam Mangelware. Durch eine „Mähgut-Börse“ soll die Verteilung des Mähguts auf Entwicklungsflächen koordiniert werden. Dazu werden alle größeren Pflegeflächen im Lechtal in einer „Magerrasen-Datenbank“ erfasst; parallel dazu wird der Bedarf an Mähgut für die nächsten Jahre ermittelt. Nicht nur Heideflächen, sondern auch artenreiche Wiesen sollen einbezogen werden.

- **„Wandern mit Bus und Bahn - ein Naturführer für den Raum Augsburg“**

Er ist da, der neue Wanderführer des Landschaftspflegeverbands Stadt Augsburg - gerade rechtzeitig für den Herbstspaziergang. Das reich illustrierte, 32 Seiten starke Heft beschreibt 3 Wanderrouten im Raum Augsburg (Stadtwald Augsburg, Lechauen Nord, Weitmannsee) und liefert viele interessante Informationen zu Natur und Landschaft am Lech.

Das Heft ist u.a. erhältlich bei der AVV-Geschäftsstelle im Augsburger Hauptbahnhof, im Botanischen Garten, beim Landschaftspflegeverband Stadt Augsburg und beim Projektmanagement Lebensraum Lechtal.

- **Veranstaltungen 2002**

Das Umweltbildungs-Programm in der Saison 2002 war wieder ähnlich umfangreich wie schon im Vorjahr: rund 60 Veranstaltungen im offenen Programm und rund 30 Führungen mit Schulklassen wurden durchgeführt. Eine genauere Bilanz wird bis zum Jahresende erstellt; die ersten Rückmeldungen zeigen jedoch deutlich, dass sich das Programm allmählich etabliert. Die Nachfragen von Schulen und die Teilnehmerzahlen am offenen Programm sind deutlich gestiegen.

- **Homepage gut besucht!**

Die Projekt-Homepage hat sich mittlerweile als Informationsmedium etabliert. Für das Jahr 2002 verzeichnet die Statistik bisher rund 1.400 Zugriffe; dies entspricht 17 Besuchern pro Tag. Die mittlere Verweildauer liegt bei etwas mehr als 2 Minuten; einzelne Besucher surfen auch länger als 30 Minuten im virtuellen Lebensraum Lechtal.

Weitere Infos:

www.lebensraum-lechtal.de

Projektmanagement Lebensraum Lechtal
Planungsbüro G. Riegel
Bahnhofstr. 4, 86695 Nordendorf

Tel. 08273 / 9959-778
Fax 08273 / 9959-779
G_Riegel@t-online.de